

HeBIS-AG Historische Bestände

9. Sitzung am 27.4.2017

Bibliothek der Philosophisch-theologischen Hochschule St. Georgen, Frankfurt

Sitzungsprotokoll: Dr. Bernd Reifenberg

Anwesend:

Monika Denker, Bernhard Wirth, Bärbel Wagner, Armin Diedrich, Dr. Silvia Uhlemann, Kerstin Schalk, Dr. Martin Mayer, Christiane Matiasch, Dr. Olaf Schneider, Christine Groß, Dr. Bernd Reifenberg, Dr. Annelen Ottermann, Christian Richter, Dr. Stephanie Hartmann

Entschuldigt:

Dr. Natalie Maag, Dr. Busso Diekamp, Dr. Brigitte Pfeil, Dr. Alessandra Sorbello Staub, Dr. Jürgen Warmbrunn, Angelika Stresing

Top 1: Begrüßung, Organisatorisches, Tagesordnung

Frau Dr. Ottermann begrüßt die Anwesenden. Es gibt keine Anträge zur Tagesordnung. Das Protokoll der vorigen Sitzung wird angenommen.

Top 2: Personelles

Frau Dr. Ottermann teilt mit, dass Herr Dr. Warmbrunn, Leiter der Forschungsbibliothek des Herder-Instituts Marburg, nun als neues Mitglied in die AG (LBS Marburg) aufgenommen ist. Herr Dr. Warmbrunn konnte an der jetzigen Sitzung nicht teilnehmen und wird sich beim nächsten Treffen persönlich vorstellen.

Herr Wirth aus dem LBS Frankfurt verabschiedet sich aus der AG, weil er ab Sommer eine neue Aufgabe innerhalb der UB Frankfurt übernommen hat (Öffentlichkeitsarbeit, Aus- und Fortbildung). Wer künftig seinen Platz als stimmberechtigtes Mitglied des LBS übernimmt wird noch entschieden. **[Ergänzung: Zwischenzeitlich wurde Frau Bärbel Wagner als Nachfolgerin durch Herrn Dr. Schnelling benannt.]**

Top 3: Bestandserhaltung und Digitalisierung

a) Herr Dr. Reifenberg berichtet von der Gründungssitzung der *HDK-AG Bestandserhaltung und Digitalisierung* am 21. März 2017 in Darmstadt. Die AG soll bei der Entwicklung eines Landeskonzepts zur Bestandserhaltung und Digitalisierung des schriftlichen Kulturguts mitwirken. Sie wird geleitet vom jeweiligen Vorsitzenden der HDK (administrative Leitung, z. Zt. Herr Dr. Nolte-Fischer) und Frau Dr. Riethmüller (fachliche Leitung). Weitere Mitglieder sind Bernd Becker (ULB Darmstadt), Nadine Hecht (HLB Fulda), Dr. Mathias Jehn (UB Frankfurt), Dr. Martin Mayer (HLB Wiesbaden), Dr. Brigitte Pfeil (UB Kassel), Dr. Bernd Reifenberg (UB Marburg), Dr. Olaf Schneider (UB Gießen).

In der AG sind ausschließlich die Bibliotheken in Trägerschaft des Landes Hessen vertreten, also keine kirchlichen oder kommunalen Einrichtungen. Die AG ist jedoch über die *Koordinierungsstelle Bestandserhaltung Hessen* (KBH) und deren *Steuerungsgruppe* sowohl mit den hessischen Staatsarchiven (Hessisches Landesarchiv, HLA) als auch mit den kirchlichen Bibliotheken und den kommunalen Archiven in Hessen vernetzt. Die kirchlichen Bibliotheken sind in der Steuerungsgruppe KBH durch Frau Dr. Sorbello Staub (Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars Fulda), die kommunalen Archive durch Frau Dr. Irene Jung (Historisches Archiv der Stadt Wetzlar) vertreten.

Das HMWK verfolgt mit der Einrichtung der Koordinierungsstelle KBH explizit das Ziel, über die KEK Bundesmittel für Bestandserhaltungsprojekte einzuwerben. Die HeBIS-AG Historische Bestände, die im vergangenen Jahr auf Wunsch des HMWK mit der Erarbeitung eines Landeskonzpts Bestandserhaltung betraut werden sollte, ist damit von dieser Aufgabe entbunden. Durch die enge personelle Verschränkung der beiden Arbeitsgruppen dürfte aber der Informationsfluss gewährleistet sein. In der anschließenden Diskussion wurde darauf hingewiesen, dass die erheblichen Defizite bei der Altbestandskatalogisierung in den meisten hessischen Bibliotheken die Erhebung von Daten als Grundlage für die Erstellung eines Landeskonzpts Bestandserhaltung erschweren dürften; außerdem wurde die Frage gestellt, durch wen die andere Hälfte der von der KEK stets nur anteilig finanzierten Projekte bezahlt werden soll.

b) Im Weiteren wurde über Digitalisierungs- und Bestandserhaltungsvorhaben einzelner Bibliotheken berichtet:

- In der **Hochschul- und Landesbibliothek RheinMain** soll im Sommer 2017 die Visual-Library-Plattform mit Digitalisaten von Zeitungen und einzelnen Handschriften freigeschaltet werden. Inkunabeln und einige andere Altbestände wurden in insgesamt knapp 500 säurefreie Boxen verpackt.
- Die **Diözesanbibliothek Limburg** plant die Digitalisierung einer liturgischen Handschrift des späten 15. Jahrhunderts und ist auf der Suche nach Anbietern.
- In der **UB Frankfurt** werden z. Zt. die Frankfurter Adressbücher 1834–1943 digitalisiert und können vermutlich im Juli online präsentiert werden. Dies wird viele Recherchefälle deutlich vereinfachen und die Originale schonen. Außerdem konnte die Bibliothek einen beachtlichen Förderbetrag von der Frankfurter Bürgerstiftung einwerben, mit dem die Restaurierung von ca. 40 Bänden (Handschriften, Inkunabeln, weitere Drucke) aus dem Legat Holzhausen finanziert werden kann. Ein Teil der Fördersumme fließt auch in die Digitalisierung und konservatorische Aufarbeitung der Porträtsammlung Holzhausen ein. Die ca. 1200 Stiche der Sammlung sollen in Zusammenhang mit der Digitalisierung auch einzeln in HeBIS erfasst werden.

- In der **HLB Fulda** werden z. Zt. 220 neuzeitliche Handschriften aus der Sammlung *Schwank'sche Stiftung* digitalisiert und anschließend in *FulDig*, dem Digitalisierungsserver der HLB, präsentiert.
- In der **UB Gießen** konnte inzwischen in Zusammenarbeit mit dem Gießener Stadtarchiv der überwiegende Teil der Bände der wichtigsten lokalen Zeitung, des Gießener Anzeigers, vom Erscheinungsbeginn im Jahr 1750 bis in die frühen Jahre des 20. Jahrhunderts digitalisiert werden. Der Gießener Anzeiger ist wahrscheinlich die fünftälteste heute noch erscheinende Zeitung. Als Vorlage fehlen noch die Bände aus den Jahren 1809 und 1814, die sich nicht vor Ort und offenbar in keiner anderen Bibliothek mehr befinden. Auch in diesem Jahr kann die Restaurierung der Brief-Bände aus dem Nachlass des baltischen Naturforschers Karl Ernst von Baer (1792–1876) aus Eigenmitteln und mit der Unterstützung einer großzügigen Spende der Gießener Hochschulgesellschaft fortgesetzt werden.
- Das Projekt „Patient Buch sucht Paten“ der **Wissenschaftlichen Stadtbibliothek Mainz** hat durch die Ausstellungsretrospektive auf 10 Jahre (2006–2016) seit November 2016 enormen Aufwind erhalten. Die Gesamtpendensumme beträgt derzeit rund 84.000 Euro, mit denen die Restaurierung von 71 historischen Drucken ermöglicht wurde. Über die derzeit noch ganz oder teilweise unversorgten Buchpatienten informiert eine website der Bibliothek. <http://www.mainz.de/microsite/bibliotheken/aktuelle-buchpatenschaften.php>
Es wurde viel Zeit für die mediale Präsenz des Projekts, Berichterstattung und Bewerbung der Aktionslinie in Tageszeitungen, regionalen Organen, online-Portalen, bibliothekarischen und Kulturzeitschriften investiert.
Über das rheinland-pfälzische Digitalisierungsportal *dilibri* sind gegenwärtig 30 Handschriften der Bibliothek verfügbar. Die Aufnahme weiterer Codices läuft und wird im Rahmen der festgelegten Schwerpunkte fortgesetzt. Von besonderer Bedeutung für die Forschung ist die Bereitstellung der beiden spätmittelalterlichen/frühneuzeitlichen Bibliothekskataloge Hs I 577 und Hs I 576 der Mainzer Kartause auf www.dilibri.de.
Es laufen Vorgespräche mit der Bodleian Library in Oxford zur Digitalisierung der in Mainz und Oxford befindlichen Kartausehandschriften mit Hilfe einer privaten Stiftung.

Top 4: Formalerschließung

a) Frau Wagner berichtet aus der nationalen RDA-AG Alte Drucke und über die geplante Umstrukturierung der RDA-Gremien, die eine größere Internationalisierung und Themenbreite (stärkere Einbeziehung von Archiven und Museen) zum Ziel hat. Außerdem steht für 2017 die technische Überarbeitung des RDA Toolkits und die Ersetzung von FRBR (Functional Requirements for Bibliographic Records) durch LRM (Library Reference Model) als Grundlage der Beschreibung von Entitäten an. Details dazu in der Präsentation von Frau Wagner. (Anlage)

b) Frau Denker teilt Entscheidungen zum Gebrauch verschiedener PICA-Kategorien mit, die die Erschließung und Beschreibung alter Drucke betreffen:

- 4801 Schäden und Bestandserhaltungsmaßnahmen an Exemplaren: Ist jetzt so festgelegt.
- 4033 Ansetzungsform des Druckorts: Soll auch bedient werden, wenn Vorlageform (4030) und Ansetzungsform des Druckortes gleich sind.
- 2035 Bibliografischer Nachweis: Es liegt eine Abkürzungsliste vor, Angaben als Freitext sind möglich.

c) Aus den einzelnen Bibliotheken wurde zum Thema Formalerschließung berichtet:

- Die **UB Gießen** verwendet bei der Erschließung von Handschriften 3260 für die Angabe der Signatur als zweitem Titel.
- In der **UB Frankfurt** ist die Erschließung der Titel des 16. Jahrhunderts abgeschlossen. Unter anderem war ein echter alter Druck mit gefälschtem Lutherautograf dabei. Herr Diedrich berichtet über den interessanten Fall des Berliner Kolonialwarenhändlers und Autografenfälschers Hermann Kyrieleis (Wirkungsjahre 1893-1898). Insgesamt wurden in Frankfurt 1129 Titel der Signaturengruppe 15/... nach AAD-Standard und den HeBIS-Regeln neu katalogisiert. In die Zuständigkeit des VD16 fielen 634 Titel, die dort gemeldet wurden. 68 Titel wurden digitalisiert, da von ihnen bisher kein Digitalisat in einem deutschen Verbund existierte. Seit Mitte Februar werden aus dem Kriegs-NC 44/... Drucke vor 1800 herausgezogen, nach den Regeln für alte Drucke katalogisiert und zu den Signaturen 15/... bis 17/... umgestellt. Als Grundlage dienen Ausdrücke aus dem OPAC, die aber nur etwa die Hälfte bis zwei Drittel des tatsächlich Vorhandenen umfassen. Daher muss am Standort nach weiteren einschlägigen Drucken gesucht werden. Insbesondere mehrbändige Werke sind davon betroffen.
- In der **ULB Darmstadt** läuft seit Januar 2017 das von der TU Darmstadt mit Sondermitteln unterstützte Projekt zur Katalogisierung der *Sammlung Günderrode* (Drucke des 16.–18. Jh.) durch inzwischen zwei Mitarbeiter, zu denen bis Juli weitere zwei hinzukommen werden. Für die exemplarspezifische Erschließung der gut 30.000 Titel stehen drei Jahre zur Verfügung. Zunächst wird der Schwerpunkt auf die Titel des 16. und 17. Jh. gelegt, um so bald wie möglich einen Überblick über die Anzahl von Unika im VD17 zu erhalten, auf welcher Grundlage ein Digitalisierungsantrag innerhalb des Masterplans VD17 der DFG gestellt werden könnte. Das Ausfiltern geschieht im Vorlauf zur Katalogisierung anhand des alten Standortkataloges der Sammlung; im Anschluss wird eine konservatorische Begutachtung des stark schimmelgeschädigten Bestandes sowie eine Trockenreinigung der bereits Gamma-bestrahlten Bände durchgeführt.
- In der **Diözesanbibliothek Limburg** war in den letzten Monaten kaum Zeit für die Altbestandserschließung, da die meisten Kräfte noch immer durch die Integration des Buchbestands der Bibliothek des Priesterseminars mit aktueller theologischer Literatur

gebunden waren. Erfasst werden konnte daher nur ein kleiner, bislang nicht erschlossener Bestand von historischen Lexika, v.a. aus dem 19. Jahrhundert.

- In der **HLB Rhein Main** werden nach den Folio-Formaten nun die Bestandsgruppen aus dem alten alphabetischen Katalog nach Rara-würdigen Titeln durchsucht. Diese (bisher nur durch meist fehlerhafte HeBIS-Retro-Aufnahmen nachgewiesenen) Titel werden jetzt neu katalogisiert, einschließlich Nachweis von evtl. Provenienzen.
- In der **UB Gießen** hat im Februar 2017 eine Kollegin, die inzwischen zur Oberinspektorin befördert worden ist, die Aufgabe übernommen, im Umfang von 18 Wochenstunden Handschriften, Alte Drucke, Rara und weitere historische Bestände und deren Digitalisate zu katalogisieren. Derzeit werden vorrangig Rara aufgenommen und deren Provenienzen erschlossen, die aus der Zweigbibliothek Recht und Wirtschaft (Provenienz: Professur für Rechtsgeschichte) ins Haus gekommen sind. Die Digitalisierung der Handschriftenbestände wurde fortgesetzt. Auch Zeitungsbestände sowie eine Sammlung historischer Kochbücher stehen derzeit im Fokus der Digitalisierung. Die Migration von der Präsentationssoftware DWork zur Präsentationsplattform Visual Library schreitet voran. Zum Nachlass des baltischen Naturforschers Karl Ernst von Baer ist ein DFG-Antrag zur Tiefenerschließung und Digitalisierung der im Nachlass enthaltenen rund 4.400 Briefe in Vorbereitung.
- In der **Bibliothek der Philosophisch-theologischen Hochschule St. Georgen** wurden im Zusammenhang mit dem Reformationsjahr 2017 die vor 1800 erschienenen Schriften bedeutender Reformatoren retrokatalogisiert. Die Altbestandskatalogisierung wird kontinuierlich fortgesetzt, Schwerpunkt ist zurzeit die Bearbeitung der Rara-Bestände.
- Das DFG-Projekt der **Wissenschaftlichen Stadtbibliothek Mainz** zur Erschließung liturgischer Handschriften wurde abgelehnt. Ein modifizierter Neuantrag liegt den Gutachtern nun vor. Er sieht eine Fortsetzung der Erschließung nach Signaturen ohne inhaltliche Auswahl vor. Derzeit laufen die Vorbereitungen für die Drucklegung des 4. Bandes der Handschriften, die nach den Grundsätzen der Bestandsliste – also in verkürzter Form gegenüber der Tiefenerschließung – katalogisiert wurden. **[Ergänzung: Der Neuantrag wurde inzwischen bewilligt.]**

Top 5: Provenienzerschließung

a) Herr Dr. Reifenberg berichtet von der ersten (konstituierenden) Sitzung der *DBV-Kommission für Provenienzforschung und Provenienzerschließung*. Die Sitzung fand am 27.1.2017 in der Bundesgeschäftsstelle des DBV in Berlin statt. Die Kommission löst die bisherige UAG für Provenienzforschung und Provenienzerschließung der DBV-AG Handschriften und alte Drucke ab.

Die Überführung der UAG in eine Kommission bedeutet eine formale Aufwertung und soll vor allem der stärkeren Sichtbarkeit der Provenienzforschung dienen, da eine Kommission als institutionalisiertes Gremium besser wahrgenommen wird. In Absprache mit dem DBV-Bundesvorstand kann und soll die Kommission zukünftig als offizieller Partner der Politik

und der kommunalen Spitzenverbände auftreten. In der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des DBV ist die Kommission bzw. sind ihre Mitglieder Ansprechpartner für Anfragen zur Provenienzforschung.

Im Jahr 2018 wird die Mitgliedschaft in der Kommission – wie bei den DBV-Kommissionen üblich – neu ausgeschrieben. Nach drei Jahren erfolgt (2021) die nächste Neuausschreibung.

Ein Kommissionsmitglied kann für maximal zwei Wahlperioden gewählt werden. Ein Schwerpunkt der Kommissionsarbeit wird die Unterstützung und Förderung der Recherche nach NS-Raubgut in Bibliotheken sein. Die Kommission hat daher vorgeschlagen, für den *Arbeitskreis Provenienzforschung und Restitution – Bibliotheken* die Aufgabe einer Geschäftsstelle zu übernehmen. Weitere Informationen auf der website:

<http://www.bibliotheksverband.de/fachgruppen/kommissionen/provenienzforschung-und-provenienzerschliessung.html>

b) Zum Thema Erschließung von Sammlungen teilt Herr Dr. Reifenberg mit, dass die DBV-Kommission für Provenienzforschung und Provenienzerschließung an der Erarbeitung von Empfehlungen zur Erschließung von Sammlungen arbeitet, auf ihrer konstituierenden Sitzung aber nur über das weitere Vorgehen beraten konnte. Frau Denker berichtet, dass im HeBIS-Verbund erste GND-Werksätze für Sammlungen bereits erstellt wurden (z.B. Collection Dr. R. H. Krauss, HeBIS-PPN 38592951X).

c) Zur Diskussion über die Verwendung des Deskriptors „Bibliotheksexemplar“ tragen Frau Dr. Ottermann und Herr Dr. Schneider mit, dass er in ihren Bibliotheken nach den Vorgaben des T-Pro verwendet wird, d.h. für Exemplare, die aus den Bibliotheken von Körperschaften stammen, nicht jedoch für Privatbibliotheken. In Marburg wird der Begriff wegen seiner Indifferenz und geringen Aussagekraft nicht verwendet.

d) Die Maiausgabe der Zeitschrift BuB enthält einen Beitrag zur Provenienzerschließung, der auch die Praxis im HeBIS-Verbund und in der Stadtbibliothek Mainz in den Blick nimmt. Annelen Ottermann: Provenienzerschließung am Altbestand. Ein Blick auf den HeBIS-Verbund und die Wissenschaftliche Stadtbibliothek Mainz. BuB 2017, Heft 5, S. 252–257

Top 6: Öffentlichkeitsarbeit

a) Frau Denker erklärt noch einmal zusammenfassend, warum die geplante und auch schon in Vorbereitung gewesene Präsentation der AG auf dem Bibliothekartag in Frankfurt nicht möglich war und erläutert die Hintergründe.

b) Auf Wunsch des HMWK wird derzeit unter der Regie der HDK eine Image-Broschüre zu den landesbibliothekarischen Aufgaben in Hessen erstellt. Sie soll ca. 60 Seiten mit vielen Bildern enthalten. Passendes Bildmaterial sowie Rahmentexte wurden aus den Häusern (d.i. den fünf Landesbibliotheken, der UB Marburg und der UB Gießen) bereits geliefert und werden derzeit redigiert und dann in Zusammenarbeit mit einer externen Firma aufbereitet.

c) Die Maiausgabe der Zeitschrift BuB wird in hoher Auflage für den Bibliothekartag gedruckt. Darin findet sich auch der bereits erwähnte Beitrag von Frau Dr. Ottermann zur

Provenienzerschließung (s. TOP 5), der den diesbezüglichen Aktivitäten der HeBIS-AG an prominenter Stelle erhöhte Präsenz verschaffen kann.

Top 7: Weitere Berichte aus den einzelnen Häusern

a) **UB Frankfurt:** Die Einrichtung des neuen Rara-Magazins ist beendet. Der hausinterne Umzug der Bestände steht in den nächsten Wochen an. Anlässlich des 300. Todestags von Maria Sibylla Merian (13.1.1717) gibt es seit etwa einem Jahr vielfältige Anfragen bezüglich der besonders wertvollen unikalen Merian-Stücke. Die Bandbreite reicht von reinen Reproduktionen über Leihanfragen für Ausstellungen (z.B. Kupferstichkabinett Berlin, Städel Frankfurt) bis zu exotischen Anliegen, wie der Bebilderung einer Info-Tafel auf dem Passagierschiff „MS Merian“ oder der Verwendung von Merian-Motiven beim Design einer Modelinie.

b) In der **ULB Darmstadt** wird derzeit im Rahmen der Vorbereitungen zum 450. Jubiläum der Residenz Darmstadt und damit auch der Landesbibliothek ungewöhnlich viel Öffentlichkeitsarbeit betrieben. Anlässlich des Jubiläums wird es zwei Ausstellungen geben, eine davon, Bildwerke des Wissens, im Hessischen Landesmuseum in den Räumen der Graphischen Sammlungen, die sich besonders gut für die Präsentation von Großformaten eignen. Es wird eine Auswahl an besonderen und großformatigen Erwerbungen der Darmstädter Landgrafen und Großherzöge gezeigt werden, darunter Reliefkarten aus der Kartensammlung, die Bände und großformatigen Flugblätter des *Thesaurus picturarum* sowie 60 Blätter aus einer zweibändigen Ausgabe der *Vedute di Roma* von Piranesi, die aus diesem Anlass ausgegeben und dann dauerhaft als Einzelblätter aufbewahrt werden.

http://www.hlmd.de/index.php?id=131&tx_eventbase_exhibition%5Bexhibition%5D=89&tx_eventbase_exhibition%5Bmode%5D=upcoming&tx_eventbase_exhibition%5Baction%5D=show&tx_eventbase_exhibition%5Bcontroller%5D=Exhibition&cHash=d606422ecdea647f9f689bdc6c699aff

Zur selben Zeit werden in der ULB „Meilensteine der Bibliotheksgeschichte“ gezeigt: Bücher und Dokumente, die in ihrer Erwerbungs geschichte nachweislich mit bestimmten Landgrafen oder Großherzögen verbunden sind.

Die ULB richtet eine Veranstaltung zum Hessischen Literaturtag am 7. Mai aus: Der Literaturwissenschaftler Reinhard Pabst hatte sich wegen des Bezugs zu einem Nachlass der ULB in einem Roman des französischen Dichters Emmanuel Bove an die Bibliothek gewandt; daraus wird nun eine Vortragsveranstaltung sowie eine Ausstellung über Bove und den Darmstädter Dichter Hans Schiebelhuth.

Der Nachlass des Architekten Otto Bartning, der sich im Besitz des Fachbereiches Architektur der TU befindet, ist in einem DFG-Projekt von der Restaurierwerkstatt der ULB unter Beteiligung einer weiteren, externen Restauratorin restauriert worden und wird derzeit in Berlin in einer Ausstellung an der Akademie der Künste, danach im Ausstellungshaus Mathildenhöhe in Darmstadt gezeigt.

c) **Die HLB Fulda** zeigt anlässlich des Reformationsjubiläums eine Sonderausstellung, die neben Werken Martin Luthers auch andere Publikationen des Jahres 1517 beleuchtet. Dieser

etwas andere Blick auf das Reformationsjahr verdeutlicht, dass neben dem Ablasshandel auch eine Vielzahl weiterer Themenbereiche von Bedeutung war. Die Ausstellung trägt den Titel „1517“ und wird am 17.5.2017 mit dem Vortrag „Der Aufbruch der Medien in der Reformationszeit“ von Prof. Dr. Stephan Füssel von der Johannes Gutenberg-Universität Mainz eröffnet.

d) **UB Gießen:** Die Planungen für den Neubau bzw. Anbau der Universitätsbibliothek werden fortgesetzt. Bei den Siegerentwürfen sind inzwischen entsprechende Änderungswünsche umgesetzt worden. Im Neubau werden sich ein neues Sondermagazin sowie ein neuer Sonderlesesaal mit Präsentationsfläche befinden.

Im Jahr 2015 gelangte der Vorlass von Moritz Rinke (*1967 in Worpsswede), einem wichtigen Autor der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur, auf Vermittlung des Instituts für Germanistik der Justus-Liebig-Universität als Depositum in die UB (71 Archivkartons). Rinke studierte Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen und lebt heute in Berlin. Auf Rinkes besonderen Wunsch soll mit dem Vorlass wissenschaftlich gearbeitet werden. In mehreren Forschungsseminaren des Instituts für Germanistik hat bereits die inhaltliche Erschließung sowie Auswertung begonnen.

e) Die **Bibliothek Sankt Georgen** hat als Lichtschutz für die Exponate während der Ausstellungen im Foyer spezielle Vorhänge anbringen lassen. Vom 16.2.–7.4.2017 zeigte die Bibliothek die 14 Farbholzschnitte des *Polnischen Kreuzzuges* von HAP Grieshaber und weitere Leihgaben aus dem Spendhaus Reutlingen. Die Reutlinger Exponate wurden durch Werke aus dem eigenen Bestand ergänzt. Am 12. Mai wird die Ausstellung „Das Glaubenszeugnis der Spanischen Apokalypse“ mit Handschriften-Faksimiles aus der *Sammlung Rathofer* eröffnet. Die in Kooperation mit der Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars St. German in Speyer veranstaltete Ausstellung endet am 29.6.2017. Für den Herbst ist eine Ausstellung zur Reformation geplant.

f) **Wissenschaftliche Stadtbibliothek Mainz:** Mainzer Drucke ohne inhaltlichen Bezug zu Mainz werden in der Stadtbibliothek üblicherweise nur in einem Exemplar eingearbeitet. Dies gilt nicht für Bücher mit exemplarspezifischen Besonderheiten. Im Fall historischer Drucke mit Mainzer Impressum, auch solchen, die ‚massenhaft‘ als Unterrichtsmaterialien im späten 18. Jh. verbreitet wurden, werden sämtliche auf die Bibliothek gekommene Exemplare eingearbeitet und mit ihren Exemplarspezifika erfasst. Einen Eindruck davon erhält man bei der Provenienzsuche nach *Bibliotheca Pauperum* im OPAC.

Bis zum 2.9.2017 läuft in der Stadtbibliothek Mainz die Ausstellung „Seitenweise Kunst. Eine Liebeserklärung an das Buch“. Gezeigt werden mehr als 70 Buchobjekte, Künstlerbücher, Zeichnungen, Malerei, Grafiken, Fotografien und Skulpturen, die die künstlerische Umsetzung von ‚Buch und Lesen‘ in der zeitgenössischen bildenden Kunst präsentieren. Ein Begleitheft ist dazu kostenlos in der Bibliothek erhältlich.

g) Die **Zentralbibliothek der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau** zeigt im Rahmen der Wanderausstellung „Das Ganze im Fragment“ vom 8.–18.5. zwölf Einbandfragmente aus den Beständen der Zentralbibliothek in der Kirchenverwaltung. Bereits

im März wurde in Darmstadt anlässlich des 125. Geburtstags von Martin Niemöller unter Mitarbeit des Zentralarchivs die Tagung „Martin Niemöller nach 1945 – Erbe und Auftrag“ durchgeführt. Anlässlich des Geburtstags wurde die neue Niemöller-Biographie: „Vom Marineoffizier zum Friedenskämpfer“ von Michael Heymel vorgestellt.

Top 8: Jenseits von HeBIS (Historische Bestände)

a) Die Altbestandskommission der beiden kirchlichen Bibliotheksverbände *Arbeitsgemeinschaft Katholisch-Theologischer Bibliotheken* (AKThB) und *Verband kirchlich-wissenschaftlicher Bibliotheken* (VkwB) veranstaltet am 23./24.11.2017 in Fulda eine Tagung zum Thema Bestandserhaltung.

b) Das bis zum letzten Jahr immer in Blaubeuren ausgetragene Kolloquium „Handschriften und Alte Drucke“ findet künftig in Fulda statt, da das Fabri-Institut in Blaubeuren als Tagungsort nicht mehr zur Verfügung steht.

Top 9: Verschiedenes

a) Für das Europäische Kulturerbejahr 2018 sind seitens der in der AG vertretenen Bibliotheken keine Veranstaltungen geplant. Frau Dr. Ottermann regt aber an, alle bestandsbezogenen Ausstellungen und Veranstaltungen als Beiträge zum Kulturerbejahr zu deklarieren und auszuweisen.

b) Das diesjährige Provenienzradeln findet am 23. September statt und hat das Mainzer Umland (Rheinhessen) zum Ziel. Teilnehmer jenseits des ‚harten Kerns‘ sind herzlich willkommen; weitere Informationen erteilt Frau Dr. Ottermann.

c) Die nächste Sitzung der AG Historische Bestände findet am **23.10.2017 um 10.00 Uhr im Sitzungsraum der UB Frankfurt** statt.